

Bericht SP Traunkirchen

Vom 26. bis 27. Juli fand im Segelclub Traunkirchen die Laser Schwerpunktregatta statt. Viele Jugendliche ersparten sich die Anreise am Samstagmorgen, da sie bereits eine Woche lang im SCT trainierten. So waren im Radialfeld einige bereits bestens auf die Bedingungen am Traunsee vorbereitet.

Am Samstag war der Wind zunächst recht stark und es gelang uns eine Wettfahrt bei Hängewind zu segeln. Es galt bei der ersten Wettfahrt mit der wechselnden Windstärke und den Drehern zurechtzukommen. Nach der Wettfahrt mussten wir aufgrund einer drohenden Gewitterfront wieder zurück an Land, gerade noch rechtzeitig wie sich später herausstellte. Ein starker Regenguss und heftige Windböen zogen über den Traunsee. Nachdem sich das Wetter beruhigt hatte, liefen wir erneut aus und starteten eine Wettfahrt, die wir aufgrund von Windmangel aber nicht fertig segeln konnten. Am Abend gab es Schweinsbraten mit Knödel und Sauerkraut. Da wir erst eine Wettfahrt gesegelt waren, entschied sich die Wettfahrtleitung zum Unmut von einigen Langschläfern am Sonntag um 7 Uhr den ersten Start anzusetzen.

So standen wir am Sonntag bereits um halb 6 auf um einen ersten verschlafenen Blick auf den See zu werfen. Viele meinten der Oberwind werde an diesem Morgen wohl nicht kommen, womit sie aber falsch lagen. Wir gingen aufs Wasser und starteten die nächste Wettfahrt. Für die Standards reichte der Wind noch bis ins Ziel, bei den Radials ging ihm leider etwas zu früh die Kraft aus. So warteten wir an Land weiter auf Wind. Nach ein paar Stunden ließen wir unsre Laser erneut ins Wasser, segelten wieder eine Wettfahrt bei der zum Schluss der Wind nicht mehr mitspielte. Danach wurden wir nach Ebensee geschleppt, wo die Schwerpunktregatta noch gerettet wurde. Zwei Wettfahrten konnten noch gesegelt werden, bei leichtem, abermals drehendem, Wind. Da die letzte Startmöglichkeit für 16 Uhr angesetzt worden war und den Radials noch ein Streicher fehlte, starteten wir eine mögliche vierte Wettfahrt, die aber auf der ersten Kreuz abgebrochen wurde, was eine sehr faire Entscheidung war.

Am Ende ging Jakob Flachberger mit einer konstanten Leistung als Sieger hervor, gefolgt von Ina Luschan und mir. Das Aufladen konnten wir noch rechtzeitig vor dem nächsten Regen beenden, was meiner Meinung nach auch einen großen Teil zu einer gelungenen Regatta beiträgt, denn es gibt doch nichts schlimmeres als nach einem schönen Regattawochenende im strömenden Regen aufzuladen.

Robert Holzer
AUT 173113